

Sehr geehrte Frau Decker-That,

vielen Dank für die Mitteilung des neuen Termins unserer Mitgliederversammlung. Leider kann ich nicht dabeisein.

Das tut mir sehr leid, denn ich hätte gern auch vor Herrn RA Dr. Fabritius gesagt dass ich zu einem Hungerstreik vor der rumänischen Botschaft in Berlin bereit bin. Ich stehe zwar bereits im 87sten Lebensjahr, und ein Hungerstreik kann ja auch tragisch enden, doch bin ich es meiner verstorbenen Mutter („Bagă-ți mințile în cap, dacă nu vrei s-o pățești“ musste sie sich seinerzeit anhören wonach sie schlotternden Knies nach Hause gewankt ist) und unseren drei Kindern schuldig, gewissen Herren in Bukarest auf die Hühneraugen zu treten. Hierfür muss ich mich allerdings gleichzeitig den Medien (Presse, Fernsehen) „zum Fraße vorwerfen“ – das für mich einzig Unangenehme an einem solchem Unterfangen.

In der Anlage die bisher kürzeste Darlegung meines Falls auf nur zwei Seiten = ein Blatt, die ich deutsch *und* rumänisch abgefasst habe, wie ich sie dann gern an alle, die sich hierfür interessieren, verteilen will.

Mit freundlichen Grüßen und vorzüglichster
Hochachtung für Ihre Bemühungen um uns,



H.-G. Kessler, 16.09.2016